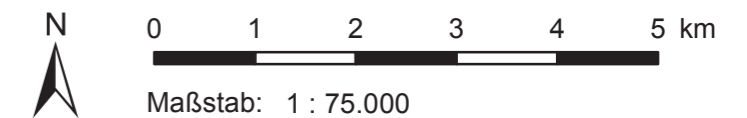


**FFH-Gebiet
"Plißnitzgebiet"
(EU-Melde-Nr. 4954-301, Landes-Nr. 114)**

Übersichtskarte

FFH-Gebiet mit Teilflächennummer



Darstellung auf Grundlage der Rasterdaten der Topographischen Karte 1 : 100.000
© Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen 2009

Änderungen und thematische Ergänzungen durch Herausgeber

Übersichtskarte der Landesdirektion Dresden
vom 17. Januar 2011

zur Verordnung der Landesdirektion Dresden zur Bestimmung des Gebietes von gemeinschaftlicher Bedeutung
"Plißnitzgebiet"
(EU-Melde-Nr. 4954-301, Landes-Nr. 114)

vom 17. Januar 2011

Landesdirektion Dresden
Ingrid Braun-Dettmer
Vizepräsidentin

Erhaltungsziele des FFH-Gebietes „Pließnitzgebiet“

1. Erhaltung naturnaher Bach- und Flussabschnitte der Pließnitz und ihrer Zuflüsse einschließlich der Auenbereiche mit den meist nassen Auenwiesen, der an den Hängen vorkommenden Eichen-Hainbuchen- und Schluchtwälder, sowie der Kuppe des Hengstberges mit Eichen-Buchenwald.
2. Bewahrung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der im Gebiet vorkommenden natürlichen Lebensräume von gemeinschaftlichem Interesse gemäß Anhang I der FFH-RL, einschließlich der für einen günstigen Erhaltungszustand charakteristischen Artenausstattung sowie der mit ihnen räumlich und funktional verknüpften, regionaltypischen Lebensräume, die für die Erhaltung der ökologischen Funktionsfähigkeit der Lebensräume des Anhanges I der FFH-RL von Bedeutung sind.

Im Gebiet nachgewiesene Lebensraumtypen zum Stand 2005:

Lebensraumtyp (LRT) EU-Code und Kurzbezeichnung	Flächengrößen der Erhaltungszustände			Einheit
	A	B	C	
3260 Fließgewässer mit Unterwasservegetation		0,11		ha
6430 Feuchte Hochstaudenfluren		3,20		ha
6510 Flachland-Mähwiesen		4,50		ha
8220 Silikatfelsen mit Felsspaltvegetation		100		m ²
9110 Hainsimsen-Buchenwälder		14,80		ha
9160 Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwälder		6,34		ha
9170 Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder		15,14		ha
9180* Schlucht- und Hangmischwälder		1,33		ha
91E0* Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder		18,59		ha

* prioritärer Lebensraumtyp

Die Feuchten Hochstaudenfluren (LRT 6430) weisen einen Schwerpunkt im Bereich des neuen Bachtalverlaufes der Pließnitz unterhalb von Schönau-Berzdorf a. d. Eigen auf und sind auf Grund ihrer ungewöhnlichen Flächenausdehnung beziehungsweise Länge bedeutsam. Regionale Bedeutung kommt den Teilflächen der Flachland-Mähwiesen (LRT 6510) an den Pließnitz-Böschungen bei Tauchritz zu. Der Artenreichtum an Kräutern und insbesondere das Auftreten des Großen Wiesenknopfes (*Sanguisorba officinalis*) haben eine hohe Relevanz als Lebensraum für gefährdete Wirbellose. Von überregionaler Bedeutung sind die im Gebiet der „Herrnhuter Berge“ erfassten bodensauren Buchenwälder (LRT 9110), welche sich ausnahmslos in einem guten Erhaltungszustand befinden. Die Schlucht- und Hangmischwälder (LRT 9180*) wärmeliebender Ausprägung sind auf Grund der regionalen Seltenheit bedeutsam und weisen erhöhte Bedeutung als Lebensraum für angepasste Kleintiere auf. Die im Umfeld der Bachoberläufe von Petersbach und Triebenbach anzutreffenden relativ großflächigen und anspruchsvollen Ausbildungen der Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder (LRT91E0*) sind naturschutzfachlich, überdurchschnittlich relevant und von regionaler Bedeutung.

3. Bewahrung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der im Gebiet vorkommenden Populationen der Tier- und Pflanzenarten von gemeinschaftlichem Interesse gemäß Anhang II der FFH-RL sowie ihrer Habitate im Sinne von Artikel 1 Buchst. f der FFH-RL.

Im Gebiet nachgewiesene Arten zum Stand 2005:

Art	Habitattyp	vorkommende Erhaltungszustände		
		A	B	C
Säugetiere				
Fischotter (<i>Lutra lutra</i>)	Nahrungshabitat ¹	x	x	
	Wanderbereich (Migrationskorridor) ²		x	
Großes Mausohr (<i>Myotis myotis</i>)	Jagdhabitat ³		x	
Mopsfledermaus (<i>Barbastella barbastellus</i>)	Jagdhabitat (Jagdhabitat/Sommerquartierkomplex) ⁴		x	x
Fische				
Bachneunauge (<i>Lampetra planeri</i>)	Reproduktionshabitat ⁵		x	
Groppe (<i>Cottus gobio</i>)	Reproduktionshabitat ⁶		x	
Steinbeißer (<i>Cobitis taenia</i>)	Reproduktionshabitat ⁷			x
Libellen				
Grüne Keiljungfer (<i>Ophiogomphus cecilia</i>)	Reproduktionshabitat ⁸		x	
Schmetterlinge				
Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling (<i>Maculinea nausithous</i>)	Reproduktionshabitat ⁹		x	
Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling (<i>Maculinea teleius</i>)	Reproduktionshabitat ¹⁰		x	

Die Gewässer sind vom Fischotter (*Lutra lutra*) bis in die Quellbereiche hinein frequentiert und von außerordentlicher Wichtigkeit für eine weitere Ausdehnung der Reviere nach Süden. Dabei fungieren die Fließgewässersysteme als Trittsteinbiotope für den Populationsaustausch mit den Otterbeständen in Nordböhmen. Dem Gebiet kommt auf Grund der derzeit existierenden Leitlinienstrukturen (insbesondere Gehölzstrukturen), die den Ortswechsel der Mopsfledermaus (*Barbastella barbastellus*) und des Großen Mausohres (*Myotis myotis*) innerhalb des FFH-Gebietes ermöglichen und eine Verbindung der Jagdhabitate mit Wochenstuben in Schönau und Bischdorf darstellen, eine sehr hohe Bedeutung zu. Das isolierte Vorkommen der Groppe (*Cottus gobio*) im Triebenbach/Dreibörnerbach ist der einzige Fundort im deutschen Teil des Einzugsgebietes der Neiße und erhält deshalb hohe Bedeutung. Das Vorkommen des vom Aussterben bedrohten Steinbeißers (*Cobitis taenia*) in der Pließnitz in Hagenwerder ist von landesweiter Bedeutung, da er in Sachsen nur sehr eingeschränkt verbreitet ist und oft genetisch isoliert existiert. Der in Sachsen vom Aussterben bedrohte Helle Wiesenknopf-Ameisenbläuling (*Maculinea teleius*) kommt nur sehr sporadisch im Freistaat vor und erreicht hier seine östlichste Verbreitungsgrenze. Das seltene gemeinsame Vorkommen von Dunklem (*Maculinea nausithous*) und Hellem Wiesenknopf-Ameisenbläuling stellt ein wichtiges Bindeglied zu dem Vorkommen in der Niederlausitz dar.

4. Besondere Bedeutung kommt der Erhaltung beziehungsweise der Förderung der Unzerschnittenheit und funktionalen Zusammengehörigkeit der Lebensraumtyp- und Habitatflächen des Gebietes, der Vermeidung von inneren und äußeren Störeinflüssen auf das Gebiet sowie der Gewährleistung funktionaler Kohärenz innerhalb des Gebietssystems NATURA 2000 zu, womit entscheidenden Aspekten der Kohärenzforderung der FFH-RL entsprochen wird.

¹ Gewässer und deren Uferpartien mit geeignetem Nahrungsangebot (Fische, Amphibien, Vögel, Säugetiere, Insekten und andere)

² in der Regel entlang von Gewässern, aber auch größere Strecken über Land

³ überwiegend geschlossene Waldgebiete mit gering ausgeprägter Strauch- und Krautschicht, relativ freiem Luftraum bis in 2 Meter Höhe und gutem Zugang zum Boden; vorzugsweise unterwuchsarmer Laubwald, aber auch Misch- und Nadelwälder

⁴ naturnah strukturierte Wälder und strukturreiche parkähnliche und halboffene Landschaften mit Hecken, Baumreihen und Feldgehölzen mit natürlichen Spaltenquartieren an Bäumen (vor allem stehendes Totholz und rindengeschädigte Bäume) als Jagdhabitat und zugleich auch Reproduktionshabitat

-
- ⁵ sommerkühle Fließgewässer bevorzugt der unteren Forellen- sowie der Äschenregion kleiner Flüsse (Oberläufe) und Bäche mit naturnaher Morphologie, Hydrodynamik und Wechsel von sandig-kiesigem bis feinsandig-schlammigem Substrat sowie durchgängig hoher Gewässergüte
- ⁶ schnellfließende klare Bäche oder Oberläufe von Flüssen (Forellen- und Äschenregion) mit naturnaher Morphologie und Hydrodynamik, steinigem Substrat auch größerer Fraktionen mit entsprechenden Hohlräumen und geringer Verschlammungstendenz sowie durchgängig hoher Gewässergüte
- ⁷ klare Bäche, Flüsse und Seen mit naturnaher Morphologie, Hydrodynamik und sandigen bis feinkiesigen Sohlsubstraten, die regelmäßig umgelagert werden und frei von Schlammablagerungen und Pflanzenbewuchs sind; bezüglich Gewässerströmung bevorzugt langsam strömende Bereiche sommerwarmer Gewässer
- ⁸ Mittelläufe naturnaher Bäche und Flüsse mit sandig-kiesigem Substrat, mäßiger Fließgeschwindigkeit, geringer Wassertiefe und geringer Verschmutzung sowie abschnittsweiser Beschattung durch Ufergehölze
- ⁹ wechselfeuchte bis feuchte Offenlandbereiche entlang der Flusstäler und deren Nebentäler (zum Beispiel extensiv genutzte Feuchtwiesenkomplexe, Ränder von Flachmooren, Weg- und Grabensäume, junge 1-5-jährige Grünland-Brachestadien); Voraussetzung für das Vorkommen sind Bestände des Großen Wiesenknopfes (*Sanguisorba officinalis*) und eine ausreichende Anzahl von Nestern der Wirtsameisen (insbesondere *Myrmica rubra*)
- ¹⁰ Bewohner der Feuchtwiesen und Moorränder (Kohldistelwiesen, Binsenwiesen, ungedüngte Flachmoore, Pfeifengraswiesen und feuchte Glatthaferwiesen, 1-3-jährige Grünland-Brachestadien) mit Vorkommen des Großen Wiesenknopfes (*Sanguisorba officinalis*) und der Wirtsameise *Myrmica scabrinodis*